

# Rasante technologische Entwicklung

## Auszubildender bei der FNT GmbH zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung



*Christoph Vieweg, 18  
Fachinformatiker  
im 2. Ausbildungsjahr*

*Auszubildender bei  
der FNT GmbH*

*„Auf Mathe, Deutsch und Englisch komme es an. Mathe wegen der Logik, Deutsch für die Dokumentation und Englisch ist die internationale Sprache für die Quellcodes.*

*Die Programmiersprachen muss man erlernen, wie eine Fremdsprache. Aber das ist keine Voraussetzung, sondern Inhalt der Ausbildung.“*

### MEIN TIPP

„FNT Command“, so heißt das Produkt, das im Zentrum der Arbeit bei der FNT GmbH steht. Dieses Produkt immer besser zu machen, daran arbeitet auch Christoph Vieweg mit. Der 18-Jährige ist im zweiten Ausbildungsjahr zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung – auch Softwareentwickler oder Programmierer genannt. FNT Command, erklärt er, ist eine Software, die man sich wie die Verwaltung einer großen Firma vorstellen kann. Mit ihr lassen sich große IT-Infrastrukturen dokumentieren. Da immer wieder neue Produkte eingepflegt werden, muss auch die Software ständig weiterentwickelt werden. „Programmieren ist ein bisschen wie Kuchenbacken“, vergleicht Christoph. Jeder Programmierer bringe

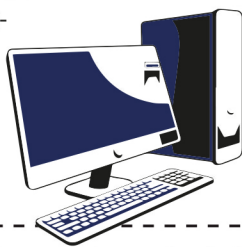
seine Zutat ein, gemeinsam wird ein Kuchen draus. Weil dazu viel Teamarbeit nötig ist, sei Kommunikation im Unternehmen sehr wichtig. Ordnung und Struktur sind bei Hardware, Software und in der Firma entscheidend, wenn alles funktionieren soll. Computer – die haben Christoph eigentlich schon immer fasziniert. „Seit der dritten Klasse habe ich an PCs ‚rumgeschraubt‘“, sagt er. Bis heute ist er ein „case modder“, ein Gehäuse-Bastler, geblieben, der

PCs aus einzelnen Komponenten zusammenbaut und optimiert. „Informatik finde ich spannend und interessant.“ Irgendwann in der neunten Klasse, habe er sich gefragt:

„Was macht eigentlich die Firma, deren Gebäude im Wasser steht?“ Der FNT-Firmen Hauptsitz in Ellwangen fußt auf freiliegenden Betonstelen über einem Fischteich. Über die Recherche auf der Homepage lernte er das Unternehmen kennen und bewarb sich mit einem guten Hauptschulzeugnis. Danach setzte er noch die

zehnte Klasse drauf und machte die Mittlere Reife - die Zusage bei FNT hatte er aber schon vorher. Ob Haupt- oder Realschulabschluss, Abi oder Studium, unter den Programmierern finden sich alle Bildungsqualifikationen. Auf Mathe, Deutsch

und Englisch komme es an. „Mathe wegen der Logik, Deutsch für die Dokumentation und Englisch ist die internationale Sprache für die Quellcodes“, erklärt Christoph. Die Programmiersprachen muss man erlernen, wie eine Fremdsprache. Aber das sei keine Voraussetzung, sondern Inhalt der Ausbildung. „Ich bin da auch ganz blank hergekommen“, sagt Christoph. „Man sollte engagiert sein, Freude am Thema haben und dran bleiben“, rät er.



**„Programmieren ist ein bisschen wie Kuchenbacken, im Vergleich finde ich Informatik spannend und interessant.“**